

Tiefer gehen im Gebet 2 – Fünf Gebetsschritte

(frei nach M. L. Konkel)

18.11.22 bm

Mary Lu Konkel ist Fürbitteleiterin an der Bethel Church in Redding. Aus ihrem jahrzehntelangen Dienst hat sie sieben Schritte zur «Transformation von Städten durch prophetisches Gebet» entwickelt, die weltweit Anwendung erfahren. Sie beschreibt diese ausführlich in ihrem Buch «die Pläne des Himmels freisetzen». Darin gibt sie am Rand aber auch noch ganz kurze Anregungen, wie so etwas ebenfalls auf den persönlichen Lebenskreis übertragen werden kann. Da ich im Gebet bei weitem noch nicht bei den Städten angelangt bin, hat mich genau dies inspiriert. Daraus habe ich 5 einfache Schritte abgeleitet für das eigene Leben und Umfeld.

Manchmal sind wir ratlos, wie wir dieser oder jener Not im Gebet wirkungsvoll begegnen sollen, und bisherige Wege führten nicht ans Ziel. Diese Vorlage von Frau Konkel hat zwei Stärken:

1. Sie greift tiefer (bis zu den Wurzeln) und anhand dieser Schritte kann man gründlicher und umfänglicher vorgehen, wenn sich dies als notwendig erweist.
2. Der schrittweise Aufbau: Hier wird uns ein Weg aufgezeigt, wie wir durch Gebet, unter der Führung des Heiligen Geistes, strukturierter und strategischer in verflochtene Missstände hineinwirken, diese detaillierter auffächern und etappenweise angehen können.

Kurzer Überblick über die fünf Schritte:

1. **Vom «geheimen Ort» ausgehen:** Die Grundlage von allem ist unsere «Zeit der Verborgenheit» bei Gott. Dort wird SEIN und unser Herz miteinander verbunden - einfach um der Gemeinschaft willen und wir werden von oben her geprägt. Hier bewegen wir dann auch Dinge vor IHM, die uns beschäftigen, und er beginnt, uns erste Impulse zu geben, um uns bereit zu machen für den nächsten Schritt.
2. **Etwas «im Geist einnehmen»:** Wir kommen zum Schluss, dass wir nicht mehr bereit sind, den zerstörerischen Lauf mancher Dinge einfach widerspruchslos zu akzeptieren. Wir setzen unsern Fuss auf «dieses Land» und besetzen es als uns und dem Königreich Gottes gehörig (Josua 1,3). Ab jetzt sind wir die Verwalter, nehmen Einfluss im Geist auf die Umstände und «lassen nichts mehr ungestraft durch» im Gebet. In seinem Auftrag ergreifen wir Autorität über Missstände in der unsichtbaren Welt.
3. **Das «Land erforschen und reinigen»:** Wie bei einem unfruchtbaren und verwüsteten Stück Land, das jetzt uns gehört, machen wir uns Gedanken, was wohl die Ursachen dafür sein könnten, bewegen es vor Gott, bitten um Offenbarung und recherchieren darüber. Was ist mit diesem Land geschehen? Warum ist der Boden so unfruchtbar, bringt schlechte Frucht usw.? Sobald sich schrittweise einige Ansätze ergeben, setzt unser Gebet an mit stellvertretender Busse, auflösen von unvergebener Schuld und Anrechten des Widersachers, auflösen von unsichtbaren Banden, brechen von Flüchen, usw. ... Wir nehmen also Einfluss in der Himmelwelt auf die Werke des Bösen. Dadurch bewirken wir, dass der 4. Schritt freigeschaltet wird («next level unlocked»)
4. **Quellen freilegen, Pläne Gottes erkennen und freisetzen (die himmlischen Segnungen freischalten):** Jetzt, wo wir gebietsweise «das Land» freigelöst haben, können wir damit beginnen, a.) die bisher verstopften Quellen freizulegen bzw. einzufordern (Rückforderung von Besetztem bzw. Geraubtem wie Gesundheit, Versorgung, Gaben, guten Eigenschaften... → Jubeljahr!) und b.) Gott um Offenbarung seiner himmlischen Pläne für eine Person, eine Ehe oder Familie, für eine Arbeit, einen Ort usw. zu bitten und sie freizusetzen / freizuschalten im Gebet.
5. **Proklamieren, handeln und danken:** Im Glauben proklamieren wir nun alles über diesen Umständen, sprechen all dies aus, was wir im Gebet eingenommen, freigesetzt und erhalten haben. Ev. folgen weitere Anweisungen, nach denen wir nun handeln. Dabei kehren wir immer wieder zum «geheimen Ort» zurück mit Dankbarkeit für jeden Impuls, jeden Schritt und auch mit Lob und Anbetung für SEINE Grösse, Weisheit und Kraft zur Erlösung.

WICHTIG: Es handelt sich hier nicht um starre Regeln oder Abläufe, sondern um ein dynamisches Konzept. Es ist lediglich eine Anleitung oder Inspirationsquelle, die zwar einer geistlichen Logik folgt, aber unbedingt gefüllt und gelenkt sein soll durch den Heiligen Geist. Alles läuft immer wieder aus der Nähe und Beziehung zu Gott heraus. Er gibt der Sache die Substanz! Es kann auch sein, dass wir mitten in einem Prozess noch einmal einen Schritt wiederholen müssen, weil noch mehr dazukommt, oder eine längere Zeit brauchen, um uns genügend zu vertiefen in einem Bereich. Erst wenn sich dann «die Wolke hebt» (2.Mo. 40, 36-37), brechen wir auf zum nächsten Schritt. Vielleicht sind es auch nur zwei der fünf Schritte, die bereits eine Wende bringen. Der Rest kommt vielleicht später...

Beispiele und Erfahrungen aus dem Plenum:

.....
.....
.....
.....
.....

Im Detail:

1. Vom «geheimen Ort» ausgehen

Alles beginnt und entwickelt sich aus der unverzweckten Gemeinschaft mit Gott. Es ist gut, ihn um seinetwillen zu suchen und zu lernen, einfach so Gemeinschaft zu haben mit ihm, verweilen können bei ihm, zu Jesu Füßen zu sitzen wie Maria, sich «sättigen lassen von seinem Angesicht» (Ps. 17,5)!

Mt. 6,6 Wenn du beten willst, geh in dein Zimmer, schließ die Tür, und dann bete zu deinem Vater, der auch im Verborgenen gegenwärtig ist; und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird dich belohnen. // Joh. 17,24 Vater, ich will, dass die, die du mir gegeben hast, dort sind, wo ich bin. Sie sollen bei mir sein, damit sie meine Herrlichkeit sehen. // Kol. 3,1...euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott. // 1.Kor. 6,17 Wer aber dem Herrn anhängt, ist ein Geist mit ihm. // Kor.3,18 Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn. // Ps. 16,11 ...Fülle von Freuden sind vor deinem Angesicht

Doch manchmal treibt uns auch eigene oder fremde Not zu ihm: Missstände, Misslingen, zerstörerische Geschehnisse, die verschlingende Macht der Sünde, Schicksalsschläge, ...

In solchen Fällen ist es gut, sich immer zuerst bei Gott zu bergen und sein Herz auszurichten bei ihm. Mit allem vor ihn kommen, alles auszubreiten, dann damit unter seinen Augen bleiben und unser Herz verbinden mit dem Seinigen. Auf diese Weise beginnt dann nach und nach eine himmlische Perspektive in unser Herz zu fließen und wir bekommen einen Blick von oben:

Ps. 27,5 Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, / er birgt mich im Schutz seines Zeltes **und erhöht mich auf einen Felsen. 6 Und nun erhebt sich mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind...**

Von dieser erhöhten Position bekommt man Weisheit und Festigkeit, und im Blick auf Gott und seine Königsherrschaft entsteht etwas Neues in uns: «Das nehme ich nicht so einfach hin! Das lasse ich nicht länger so gewähren! Dieses zerstörerische Wirken akzeptiere ich nicht länger...!» Und ich beginne Autorität zu ergreifen in seiner Gegenwart! Ich spüre seinen Rückenwind...

Joh.11,33 Als nun Jesus sie weinen sah und die Juden weinen, die mit ihr gekommen waren, **ergrimmte er im Geist und wurde erschüttert** 34 und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? // Apg. 17,16 Während Paulus nun in Athen auf die beiden wartete, sah er sich in der Stadt um. **Empört und erschüttert stellte er fest**, dass ihre Straßen von zahllosen Götterstatuen gesäumt waren, (oder: **ergrimmt, erregt**).

Und daraus entsteht Schritt 2: